

Inhaltsübersicht

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX

§ 1 – Einleitung 1

A. Anlass und Gegenstand der Untersuchung: Metamorphosen des Vertragsbegriffs im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht.....	2
B. Begriffsbestimmung.....	6
C. Gang der Untersuchung	8

§ 2 – Der Vertragsbegriff des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts auf der Grundlage des Kriteriums der freiwillig eingegangenen Verpflichtung 9

A. Sachliche Dimension: Beschränkung auf funktional vertragliche Pflichten	9
B. Personale Dimension: Relative Beschränkung auf Pflichten des Schuldners	14

§ 3 – *Vis attractiva contractus* im Internationalen Zivilverfahrensrecht..... 23

A. Sachliche Ausstrahlungswirkung im IZVR	23
B. Personale Ausstrahlungswirkung im IZVR	47

§ 4 – <i>Vis attractiva contractus</i> im Internationalen Privatrecht	77
A. Sachliche Ausstrahlungswirkung im IPR	77
B. Personale Ausstrahlungswirkung im IPR	99
§ 5 – <i>Vis attractiva contractus</i> als Instrument zum Schutz strukturell unterlegener Vertragsparteien	121
A. Sachliche Ausstrahlungswirkung als Schutzinstrument	122
B. Personale Ausstrahlungswirkung als Schutzinstrument	130
§ 6 – Synthese: Überwindung der <i>vis attractiva contractus</i> im Bereich des allgemeinen Vertragsbegriffs	137
A. <i>Da capo</i> ...: Rückbesinnung auf den funktional-relativen Vertragsbegriff	137
B. <i>...al coda</i> : Offene Fragen des funktional-relativen Vertragsbegriffs	145
§ 7 – Schluss	157
A. Methodologisches Schlusspetitum: Keine Erzielung von Einzelfallgerechtigkeit durch Qualifikation	157
B. Zusammenfassung	159
C. Ergebnisse in Thesenform	163
Literaturverzeichnis	167
Rechtsprechungsverzeichnis	191
Materialienverzeichnis	197
Sachverzeichnis	199

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XIX

§ 1 – Einleitung 1

A. <i>Anlass und Gegenstand der Untersuchung: Metamorphosen des Vertragsbegriffs im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht</i>	2
I. Die Entstehung des Vertragsbegriffs im Spiegel der EuGH-Rechtsprechung	2
II. Expansive Tendenzen in der jüngeren EuGH-Rechtsprechung zum Vertragsbegriff.....	3
III. <i>Vis attractiva contractus</i> als Hypothese einer systematischen Ausstrahlungswirkung von Verträgen im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht	4
B. <i>Begriffsbestimmung</i>	6
I. <i>Vis attractiva contractus</i> durch vertragsakzessorische Anknüpfung.....	6
II. <i>Vis attractiva contractus</i> durch vertragsakzessorische Qualifikation.....	7
C. <i>Gang der Untersuchung</i>	8

§ 2 – Der Vertragsbegriff des Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrechts auf der Grundlage des Kriteriums der freiwillig eingegangenen Verpflichtung..... 9

A. <i>Sachliche Dimension: Beschränkung auf funktional vertragliche Pflichten</i>	9
---	---

I.	Keine ausdrückliche Regelung der sachlichen Reichweite des Vertragsbegriffs	9
II.	Funktionaler Vertragsbegriff als Folge des Kriteriums der freiwillig eingegangenen streitgegenständlichen Verpflichtung	10
III.	Keine sachliche Ausstrahlungswirkung bei anerkannten Fallgruppen der vertraglichen Qualifikation im Grenzbereich von Verträgen	12
	1. Streitigkeit des Vertragsschlusses	12
	2. Bereicherungsansprüche zur Rückabwicklung unwirksamer Verträge	12
	3. <i>Culpa in contrahendo</i>	13
IV.	Fazit: Keine sachliche Ausstrahlungswirkung	14
B.	<i>Personale Dimension: Relative Beschränkung auf Pflichten des Schuldners</i>	14
I.	Keine ausdrückliche Regelung der Relativität des Vertragsbegriffs	15
II.	Relativität des Vertragsverhältnisses als Konsequenz des Kriteriums der freiwillig eingegangenen streitgegenständlichen Verpflichtung	15
III.	Keine personale Ausstrahlungswirkung bei anerkannten Fallgruppen vertraglicher Qualifikation in Mehrpersonenverhältnissen	16
	1. Sukzession in vertragliche Schuldverhältnisse	16
	2. Echter Vertrag zugunsten Dritter	18
	3. Akzessorische Haftung Dritter für vertragliche Forderungen	18
IV.	Fazit: Keine personale Ausstrahlungswirkung	21
§ 3 –	<i>Vis attractiva contractus</i> im Internationalen Zivilverfahrensrecht	23
A.	<i>Sachliche Ausstrahlungswirkung im IZVR</i>	23
I.	Sukzessive Herausbildung einer sachlichen Ausstrahlungswirkung	23
	1. Vertragliche Qualifikation des Betrugs und des Eingriffs in den eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb zwischen Vertragspartnern in der Rs. <i>Brogsitter</i>	24
	a) Keine Möglichkeit vollständig vertraglicher Qualifikation auf der Grundlage des funktionalen Vertragsbegriffs	24
	b) Vertragliche Qualifikation durch den EuGH unter Verstoß gegen den funktionalen Vertragsbegriff	26
	aa) Vertragliche Qualifikation bei Pflichtenkongruenz	26

bb) Die Bedeutung der Vertragsauslegung	27
cc) Ausstrahlung des Vertrags auf gesetzliche Pflichten	27
2. Qualifikation kartellzivilrechtlicher Ansprüche zwischen Vertragspartnern in der Rs. <i>Wikinghof</i>	28
a) Keine Möglichkeit vertraglicher Qualifikation auf der Grundlage des funktionalen Vertragsbegriffs	28
b) Bestätigung des Kriteriums der unerlässlichen Vertragsauslegung als maßgeblichem Kriterium	29
aa) Unerlässlichkeit der Vertragsauslegung als maßgebliches Kriterium	29
bb) Aufgabe der bloßen Pflichtenkongruenz als hinreichender Voraussetzung vertraglicher Qualifikation	30
cc) Ausstrahlung des Vertrags auf gesetzliche Pflichten	31
II. Bedeutung und Voraussetzungen der sachlichen Ausstrahlungswirkung	31
1. Verallgemeinerbarkeit der Aufgabe des funktionalen Vertragsbegriffs.....	32
a) Keine Schlussanträge im <i>Brogsitter</i> -Verfahren.....	32
b) Wiederholte Bekräftigung der <i>Brogsitter</i> -Rechtsprechung	32
c) Keine Rückkehr zum funktionalen Vertragsbegriff in der <i>Wikinghof</i> -Entscheidung	34
d) Fazit: Nachhaltige Aufgabe des funktionalen Vertragsbegriffs.....	34
2. Voraussetzungen sachlicher Ausstrahlungswirkung.....	35
a) Keine dauerhafte Etablierung des Kriteriums der Pflichtenkongruenz	35
b) Unerlässlichkeit der Vertragsauslegung als Synonym privatautonomer Haftungsmodifikation	36
c) Fazit: Sachliche Ausstrahlungswirkung bei vertraglicher Modifikation der Haftung wegen Verletzung gesetzlicher Pflichten	37
III. Bewertung.....	38
1. Vereinbarkeit mit dem Wortlaut des Anknüpfungsgegenstands „Ansprüche aus einem Vertrag“.....	38
2. Mangelnde Bestimmbarkeit des Erfüllungsorts.....	39
3. Fehlende Sach- und Beweisnähe zur Hauptfrage	42
4. Vorfragenakzessorische Qualifikation als Fremdkörper im System des IZVR.....	43
5. Streitgegenstandskonzentration	44
IV. Fazit: Sachliche Ausstrahlungswirkung von Verträgen unter Verstoß gegen Prinzipien des IZVR.....	46
B. Personale Ausstrahlungswirkung im IZVR.....	47

I.	Sukzessive Herausbildung einer personalen Ausstrahlungswirkung	47
1.	Vertragliche Qualifikation von Ansprüchen nach der Fluggastrechte-VO gegen die ausführende Fluggesellschaft in der Rs. <i>flightright I</i>	47
a)	Keine Möglichkeit vertraglicher Qualifikation auf der Grundlage des relativen Vertragsbegriffs	48
b)	Vertragliche Qualifikation durch den EuGH unter Verstoß gegen das Prinzip der zuständigkeitsrechtlichen Relativität des vertraglichen Schuldverhältnisses	50
aa)	Die Rolle des Art. 3 Abs. 5 S. 2 Fluggastrechte-VO	50
bb)	Verweis auf die <i>Kareda</i> -Entscheidung	52
cc)	Zuständigkeitsrechtliche Erstreckung des Beförderungs- vertrags im Verhältnis zum ausführenden Luftfahrtunternehmen	54
2.	Vertragliche Qualifikation der <i>actio pauliana</i> zum Schutz einer vertraglichen Forderung in der Rs. <i>Feniks</i>	56
a)	Keine Möglichkeit vertraglicher Qualifikation auf der Grundlage des relativen Vertragsbegriffs	56
b)	Vertragliche Qualifikation durch den EuGH unter Verstoß gegen das Prinzip der zuständigkeitsrechtlichen Relativität des vertraglichen Schuldverhältnisses	57
aa)	Verständnis der <i>actio pauliana</i> als unselbstständiger Teil der gesicherten Forderung	57
bb)	Verweis auf die <i>flightright I</i> -Rechtsprechung	59
cc)	Zuständigkeitsrechtliche Erstreckung der gesicherten Forderung im Verhältnis zum Anfechtungsgegner	59
II.	Reichweite und Voraussetzungen der personalen Ausstrahlungswirkung	60
1.	Verallgemeinerbarkeit der Aufgabe des Prinzips der zuständig- keitsrechtlichen Relativität des vertraglichen Schuld- verhältnisses	60
a)	Sachverhaltsspezifische Argumentation in <i>flightright I</i>	60
b)	Grundsätzliche Erwägungen in <i>Feniks</i>	62
c)	Fazit: Nachhaltige Aufgabe des Prinzips der zuständigkeits- rechtlichen Relativität des vertraglichen Schuldverhältnisses	64
2.	Voraussetzungen personaler Ausstrahlungswirkung	64
a)	Vertragliche Forderung als Voraussetzung der Haftung Dritter	65
b)	Forderungsschützender Charakter des Rechtsinstituts	65
c)	Fazit: Vertragliche Qualifikation bei Haftung eines Dritten zum Zwecke der Sicherung einer vertraglichen Forderung	67
III.	Bewertung	67

1. Vereinbarkeit mit dem Wortlaut des Anknüpfungsgegenstands „Ansprüche aus einem Vertrag“	68
2. Verstoß gegen die Anknüpfung an die konkret streitgegenständliche Verpflichtung (<i>de Bloos</i> -Regel)	68
3. Widerspruch zur fehlenden originären Drittwirkung von Gerichtsstandsvereinbarungen	70
4. Mangelnde Vorhersehbarkeit für den Dritten	71
5. Fehlende Sach- und Beweisnähe	75
IV. Fazit: Personale Ausstrahlungswirkung von Verträgen unter Verstoß gegen Prinzipien des IZVR	76
§ 4 – <i>Vis attractiva contractus</i> im Internationalen Privatrecht	77
A. <i>Sachliche Ausstrahlungswirkung im IPR</i>	77
I. Konkordanzgebot als systematischer Ausgangspunkt	78
II. Auswirkungen	79
1. Kartellprivatrechtliche Ansprüche	79
a) Sachrechtlicher Hintergrund	79
b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen	80
2. Vertragliche Schutzpflichten	83
a) Sachrechtlicher Hintergrund	83
b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen	84
3. Haftungsfreizeichnungen	85
a) Sachrechtlicher Hintergrund	86
b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen	87
4. Verjährungsvereinbarungen	88
a) Sachrechtlicher Hintergrund	88
b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen	89
5. Immaterialgüterrechtsverletzungen bei Lizenzierung	90
a) Sachrechtlicher Hintergrund	90
b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen	91
III. Bewertung	92
1. Fehlendes Bedürfnis sachlicher Ausstrahlungswirkung zur Statutenkoordination	93
2. Vorfragenakzessorische Qualifikation als Verstoß gegen Interessen der Hauptfragenanknüpfung	94
3. Umgehung von Rechtswahlbeschränkungen	95
4. Verstoß gegen die Geltungsgründe weiter Parteiautonomie	97
IV. Fazit: Keine Übertragung der sachlichen Ausstrahlungs- wirkung ins IPR	99

B.	<i>Personale Ausstrahlungswirkung im IPR</i>	99
I.	Konkordanzgebot als systematischer Ausgangspunkt.....	100
II.	Auswirkungen.....	100
	1. <i>Actio pauliana</i>	101
	a) Sachrechtlicher Hintergrund.....	101
	b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen.....	102
	2. <i>Action directe en garantie de vices cachés</i>	104
	a) Sachrechtlicher Hintergrund.....	104
	b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen.....	104
	3. Verleitung zum Vertragsbruch.....	107
	a) Sachrechtlicher Hintergrund.....	107
	b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen.....	108
	4. Erwerberhaftung bei der Veräußerung von Handelsgeschäften	108
	a) Sachrechtlicher Hintergrund.....	109
	b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen.....	110
	5. Zustimmungsanspruch auf dingliche Rechtsänderung gegen Dritte	112
	a) Sachrechtlicher Hintergrund.....	113
	b) Kollisionsrechtliche Auswirkungen.....	113
III.	Bewertung	114
	1. Verletzung der negativen Parteiautonomie Dritter	114
	2. Mangelnde Vorhersehbarkeit.....	115
	3. Sinnwidrige kollisionsrechtliche Differenzierung einheitlicher Lebensvorgänge.....	116
	4. Kollisionsrechtsvereinheitlichung durch die Hintertür	117
IV.	Fazit: Keine Übertragung der personalen Ausstrahlungswirkung ins IPR.....	119
§ 5 –	<i>Vis attractiva contractus</i> als Instrument zum Schutz strukturell unterlegener Vertragsparteien.....	121
A.	<i>Sachliche Ausstrahlungswirkung als Schutzinstrument</i>	122
I.	Konkordanzgebot als systematischer Ausgangspunkt.....	122
II.	Schutzzwecksspezifische Erforderlichkeit sachlicher Ausstrahlungswirkung	124
	1. Erforderlichkeit auf Ebene der internationalen Zuständigkeit	124
	2. Erforderlichkeit auf Ebene des anwendbaren Rechts	127
III.	Umfang der sachlichen Ausstrahlungswirkung	128
IV.	Fazit: Umfassende sachliche Ausstrahlungswirkung	129

B. Personale Ausstrahlungswirkung als Schutzinstrument.....	130
I. Wortlautunterschied als systematischer Ausgangspunkt.....	130
II. Schutzzweckspezifische Erforderlichkeit personaler Ausstrahlungswirkung	130
1. Erforderlichkeit auf Ebene der internationalen Zuständigkeit	131
2. Erforderlichkeit auf Ebene des anwendbaren Rechts.....	131
III. Umfang der personalen Ausstrahlungswirkung	134
IV. Fazit: Punktuelle personale Ausstrahlungswirkung	135

§ 6 – Synthese: Überwindung der *vis attractiva contractus* im Bereich des allgemeinen Vertragsbegriffs 137

A. <i>Da capo</i> ...: Rückbesinnung auf den funktional-relativen Vertragsbegriff.....	137
I. Sachliche Beschränkung auf funktional vertragliche Pflichten.....	138
1. Vorgehen	138
2. Geltungsgrund	140
3. Entschärfung des Problems der Anspruchskonkurrenz im Internationalen Privat- und Zivilverfahrensrecht.....	141
II. Personale Beschränkung auf Pflichten des Schuldners	143
1. Vorgehen	143
2. Geltungsgrund	144
B. ...al coda: Offene Fragen des funktional-relativen Vertragsbegriffs	145
I. Statut der hypothetischen Alternativbetrachtung	145
1. Gesetzlicher Pflichtencharakter als Resultat sachrechtlicher Regelungen.....	146
2. Unzulänglichkeit der statutengebundenen Betrachtungsweisen.....	146
a) Außervertragliches Statut	146
b) Vertragsstatut	147
3. Fazit: Notwendigkeit einer autonom-rechtsvergleichenden Betrachtung	148
II. Geltendmachung freiwillig eingegangener Pflichten durch Dritte	150
1. Vereinbarkeit mit dem Kriterium der freiwillig eingegangenen Verpflichtung	151
2. Gebotenheit vertraglicher Qualifikation aufgrund von Schuldnerinteressen	153
3. Keine Beeinträchtigung der Rechtsposition des Dritten	154

4. Fazit: Drittbegünstigende Wirkung vertraglicher Pflichten als ausschließlich sachrechtliches Problem	154
§ 7 – Schluss	157
A. <i>Methodologisches Schlusspetitum: Keine Erzielung von Einzelfallgerechtigkeit durch Qualifikation</i>	157
B. <i>Zusammenfassung</i>	159
C. <i>Ergebnisse in Thesenform</i>	163
Literaturverzeichnis.....	167
Rechtsprechungsverzeichnis.....	191
Materialienverzeichnis	197
Sachverzeichnis	199